

Stadtqualität und Verkehr

Stadtqualität ist ein äußerst heterogenes und umfassendes Themenfeld. Einerseits ist die Mobilität für eine funktionierende Stadt notwendig, andererseits soll der daraus resultierende Verkehr das Leben in der Stadt nicht zu sehr beeinträchtigen. Eine besondere Rolle spielt dabei das „Leben mit Verkehr“, der in vertretbarem Maß und durch geeignete Mobilitätsformen Ausdruck einer lebendigen und prosperierenden Stadt ist.

Als konzeptionelle Ansätze für Maßnahmen, die sich keinem einzelnen Verkehrsträger zuordnen lassen, sind geeignet:

- Rückgewinnung von durch ruhenden und fließenden Verkehr belegten Straßenräumen zur Erhöhung der Wohn- und Aufenthaltsqualität insbesondere in zentralen Wohn- und Geschäftsbereichen (Innenstadt und Stadtteilzentren),
- Erhöhung der Grünanteile in der Stadt im Rahmen von Umbau- oder Sanierungsmaßnahmen zur Verbesserung des Stadtklimas,
- Umsetzung von Maßnahmen zur Lärminderung und zur Luftreinhaltung in Dresden.

Zudem gibt es Straßen bzw. großstädtische Magistralen, die neben wichtigen Wohn- und Geschäftsfunktionen auch langfristig größere Verkehrsmengen ausweisen (über 10 000 Kfz/Tag). Da in diesen Bereichen überwiegend keine Verlagerungsalternativen im Netz bestehen, wird dort auch in Zukunft das Prinzip „Leben mit Verkehr“ gelten. Aufgabe der Stadt- und Verkehrsplanung ist es dabei, ein Optimum an Verträglichkeit zwischen allen Nutzungsansprüchen zu schaffen. Verbunden mit dem Vorteil hoher Erschließungsgunst im ÖPNV und der guten Versorgungssituation müssen innovative und zukunftsfähige Lösungen erarbeitet werden, die diese wenigen noch vorhandenen großstädtischen Straßenräume Dresdens sichern und sowohl für Handel und Gewerbe als auch für Wohnen attraktiv machen. Eine umfassende Verträglichkeit von Stadtqualität und Verkehr ist nur dann gegeben, wenn auch diese besonderen Problemstellungen gelöst sind und eine Stadt sowohl ihr „Gesicht“ wahrt und gleichzeitig die erforderliche Mobilität und eine umfeldgerechte Verkehrsabwicklung gewährleistet. Zu den Gestaltungsansätzen für großstädtische Magistralen gehören:

- attraktive Straßenraumaufteilung als Kompromiss zwischen verkehrlicher und räumlicher Funktion,
- intensive Begrünung und hochwertige Gestaltungen mit ortsüblichen Materialien,
- Gestaltung von lokalen, geschützten „Rückzugsbereichen“ (kleinteilige Aufenthaltsbereiche mit Sichtschutz, Begrünung und Sitzmöbeln),
- intelligente Nutzungskonzepte, die verkehrliche Emissionen einbeziehen,
- Berücksichtigung des Fußgänger- und Radverkehrs (Abstellen, Queren, ausreichende Breiten) sowie einer sehr guten Erreichbarkeit im ÖPNV,
- Berücksichtigung von ruhendem Verkehr, Liefern und Laden,
- Sicherung der gewerblichen und dienstleistungsbezogenen Funktionen auch mit entsprechend dimensionierten Seitenräumen (Fußwege mit Geschäftsnutzung),
- Maßnahmen der Lärmvorsorge und
- ein hohes Maß an Verkehrssicherheit.